

Allgemeiner Anzeiger

Heute
Illustrierte Beilage

für das Wolme- und Ennepe-Geb.

Halberstädter Allgemeiner Anzeiger
Schalksmühle General-Anzeiger

Ämliches Publikationsorgan
Erscheinungsort: Halber i. Westf. / Auf 442

Allgemeiner Anzeiger für das Amt
Kierspe / Breckerfelder Tageblatt

Erscheint wöchentlich / Monatlicher Bezugspreis durch die Post RM. 1.86 (einschließlich 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr) / Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder teilweise Zurückzahlung des Bezugspreises / Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., 1 mm hoch, 90 mm breit 30 Pfg. / Nachdruck nach besonderer Preisliste / Offertgebühren 50 Pfg. und Porto.

Geschäftsstellen: Schalksmühle: Herm. Piepenstock; Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr; Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker; Kierspe: Fritz Schaefer; Rönshof: Walter Crone; Breckerfeld: Fr. Klett

Nr. 64

Freitag, den 16. Lenzmond (März) 1934

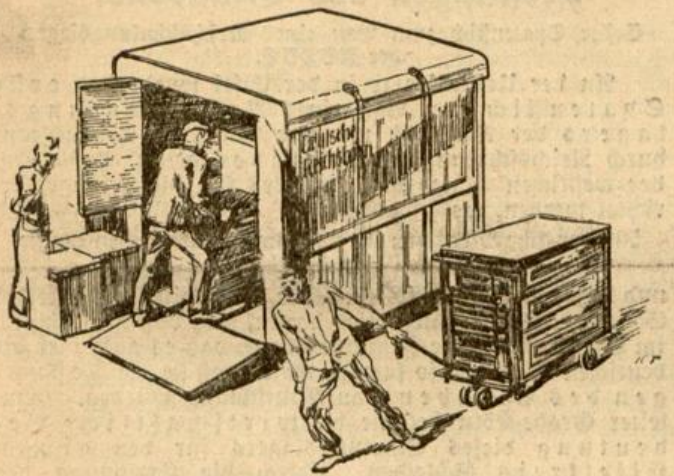
33. Jahrg

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.
und die Beilage: „Zeitgeschehen im Wochenbild“

Die Reichsbahn motorisiert.

An einem der letzten Tage konnte man in Berlin eine hübsche kleine Szene sehen. Bei einem Presseempfang, der die Motorisierung der Eisenbahn zum Thema hatte, waren die Presseleute noch bei einem Glas Bier mit den leitenden Herren der Reichsbahn zusammen. Da erhob sich nach einem Vortrag des Generaldirektors Dörpmüller der Generalinspekteur des deutschen Straßenwesens, Dr. Todt, bestätigte dem Beherrscher der Eisenbahn, daß dieser niemals eine motorfeindliche Verkehrspolitik betrieben habe, und die beiden Männer stießen auf eine geistliche Zusammenarbeit miteinander an.

Ein bescheidenes Bildchen nur aus dem großen Verkehrsproblem, diese kleine Szene, aber gleichnishaft und sehr erfreulich zugleich. Da standen diese beiden für die weitere Entwicklung des Bahn- und Straßenverkehrs verantwortlichen Männer beieinander, Ausdruck eines schaffensfrohen, gemeinsamen Willens, eines Willens, der in entscheidender Weise angeregt wurde durch die weitblickende Initiative unseres Führers und Kanzlers, Generalinspekteur Dr. Todt und Generaldirektor Dr. Dörpmüller haben ja vom ersten Tag der Berufung Dr. Todts in vertrauensvoller und, wie man schon heute sagen



Der „Behälterdienst“ der Reichsbahn.

Kraftig konstruierte Kästen verschiedener Größen dienen als Sammelbehälter für einzelne Stückgüter der Verschleppung des Frachtwagens. Die Kästen können ohne weiteres aus dem Waggon auf das Lastauto und umgekehrt verladen werden.

kann, erfolgreichster Weise Hand in Hand gearbeitet. Seit dem Adolf Hitler das früher schier unlösliche Problem der Konkurrenz zwischen Eisenbahn und Auto mit einem Schlag aus der Welt geschafft und an dessen Stelle die für beide Teile segensreiche Zusammenarbeit im Sinne einer gegenseitigen Ergänzung gesetzt hatte, hat sich dieses Verkehrsproblem bei aller sorgfältigen Durcharbeitung geradezu mit Riesenschritten fortentwickelt.

Wie weit und stark das jeden einzelnen von uns angeht, zeigte sich auch wieder bei der gegenwärtigen großen Autoschau in Berlin, auf der zum ersten Male seit Bestehen dieser alljährlichen Ausstellung die Eisenbahn mit einer Anzahl — Lastautos, also Motorfahrzeugen, vertreten ist.

Diese Abteilung der Reichsbahn auf der Autoschau beweist, daß der jahrelange und für beide Teile verlustreiche Kampf zwischen Schiene und Motor beseitigt und durch einen friedlichen Wettbewerb ersetzt ist. Darüber hinaus stellen unter der Einwirkung des Kanzlers und der Verkehrsleute seines Vertrauens Bahn und Auto zusammen bereits eine ausgezeichnet funktionierende Verkehrsorganisation dar. Es sind nicht etwa nur Industrie und Großhandel, die davon einen greifbaren Nutzen in Gestalt eines verbilligten und beschleunigten Transportes ihrer Großgüter haben; auch jeder Privatmann erkennt sofort die Verbesserung des Frachtwagenverkehrs, wenn er beispielsweise sieht, wie die von der Reichsbahn eingeführten Kastenbehälter, zusammen mit den als Zubringer arbeitenden Lastautos, einen schnellen direkten „Haus-Haus-Verkehr“ ermöglichen, wie es die Reichsbahn nennt. Sie gab schon im vergangenen Herbst nicht weniger als 1140 Lastautos in Auftrag, darunter Spezialwagen für Kisten-, Milchannen- und andere Transporte, berücksichtigte dabei auch die neuesten Ergebnisse der Antriebstechnik (Diesel- und Dampfmaschinen) und wird, sobald die durch die Autoausstellung eingetretene außerordentlich starke Beschäftigung der Autoindustrie es irgend zuläßt, weitere 720 Lastwagen in Auftrag geben.

Damit ist aber die Motorisierung der Reichsbahn zum Nutzen der Allgemeinheit noch nicht erschöpft. Neben der Schaffung eines großen Autoparkes von modernster Leistungsfähigkeit, dessen geländegängige Zement- und Schotterfahrzeuge u. a. auch bei dem riesigen Wert der Autobahnen mitwirken, verpflanzt sie den Motor auch direkt als Antriebsmittel auf die Schiene. Sie ist da sogar bei dem technischen Wunder des „fliegenden Hamburgers“ mit seinen 800 Pferdestärken und 160 Kilometer Geschwindigkeit nicht stehengeblieben. Schon sind Schnelltriebwagen von nicht weniger als 1200 Pferdestärken im Bau; 23 Hauptverkehrsstrecken im Reich, besonders von der Reichshauptstadt aus,

250 Tote durch Explosion

Ein ganzer Hafen durch Explosion zerstört.

Die Katastrophe von La Libertad.
Bisher 250 Tote.

Das furchtbare Explosionsunglück in La Libertad hat noch mehr Todesopfer gefordert, als vorerst angenommen wurde. Nach den letzten Nachrichten beläuft sich die Zahl der Toten bereits auf über 250, die der Verletzten auf über 1000. Die amtlichen Feststellungen sprechen noch von 150 Toten. Die Zahl der Toten und Verletzten erhöht sich aber beim weiteren Vordringen auf dem Unglücksplatz beständig.

250 Kisten Dynamit explodierten.

Die Explosion erfolgte so schlagartig und mit so ungeheurer Wucht, daß sich niemand in Sicherheit bringen konnte.

Insgesamt explodierten 250 Kisten Dynamit, die im Hafenanlage lagerten.

Eine ungeheure, bis an den Himmel reichende Rauchwolke hüllte das ganze Hafenbecken ein, aus dem im Nu grelle Stichflammen schossen. Die Explosion hatte alle Gebäude, die in der Nähe des Hafenanlages standen, in Brand gesetzt.

Im Verlauf von nicht ganz einer Stunde waren die Hafenanlagen dem Erdboden gleichgemacht.

Als die Feuerwehren in das Flammenmeer vordrangen, mußte man gleichsam über Leichen sich einen Weg bahnen. Überall lagen die

vollkommen zerstückten Leiber von Hafenarbeitern

herum, die von der Explosion überrascht worden waren.

Präsident Martínez ist von San Salvador zur Explosionsstätte in La Libertad geeilt, um das Hilfswort selber zu leiten. Die Regierung hat viele Ärzte, Krankenpflegerinnen und Medikamente in Sonderzügen nach La Libertad geschickt, wo man die Leichen auf dem Güterbahnhof aufgebahrt und die Verletzten in öffentliche Gebäuden und bei Privaten untergebracht hat.

Die Ursache des Unglücks ist noch nicht ermittelt worden. Man weiß nur, daß in den Docks beim Hafen 250 Behälter mit Dynamit lagen, die in ein Lagerhaus gebracht werden sollten. Bei diesen Arbeiten ereignete

nach der Explosion. Sie muß von dem Lagerhaus ausgegangen sein.

denn in diesem war die Explosion derartig stark, daß fast das ganze Gebäude ins Meer geschleudert wurde.

In dem Lagerhaus befanden sich auch Petroleumbehälter, die sofort in Flammen aufgingen. Im Zeitraum von wenigen Augenblicken bildete der Platz, wo das Lagerhaus gestanden hatte, ein großes Feuermeer, das auch die Docks ergriff und ebenso die umliegenden Häuser.

Bier Häuserblocks durch Feuer vernichtet.

Die Feuerwehr stand der Katastrophe lange Zeit völlig machtlos gegenüber.

Aus allen benachbarten Orten wurden die Wehren zur Hilfe gerufen, aber sie mußten sich darauf beschränken, den Brandherd zu lokalisieren. Dennoch gingen vier Häuserblocks in der Umgegend in Flammen auf.

Trotz größten Bemühens konnte auch nicht verhindert werden, daß das Stadthaus von La Libertad von den Flammen erfaßt und in Asche gelegt wurde.

Schaden von zwei Millionen Dollar.

Der Gesamtschaden wird auf zwei Millionen Dollar geschätzt. Die überlebende Bevölkerung ist zum größten Teil aus der Stadt geflohen. Polizei und Nationalgarde machen, unterstützt von Sanitätstruppen und Privatkraftwagenbesitzern, größte Anstrengungen, die Verwundeten aus den Trümmern zu bergen.

La Libertad ist eine wichtige Hafenstadt im gleichnamigen Bezirk der Republik El Salvador (Zentralamerika). Sie liegt 30 Meilen von der Hauptstadt San Salvador entfernt.

Die Todesopfer von La Libertad.

Eine Verlautbarung der Regierung über die Explosion.

Wie aus San Salvador berichtet wird, hat die Regierung eine Verlautbarung über die Opfer des Explosionsunglücks von La Libertad erlassen. Danach sind 150 Todesopfer zu beklagen. 100 Personen sind schwer und 50 Personen leicht verletzt worden. Etwa 20 Personen werden noch vermisst. Unter den Opfern befindet sich kein fremder Staatsangehöriger.

bereits stark zurückgegangen war, hat sich im Februar nochmals um 10 Millionen Mark vermindert. Aus europäischen Ländern hat die Einfuhr in der Hauptsache abgenommen.

Die Ausfuhr

betrug im Februar 343 Millionen Mark. Gegenüber dem Vormonat hat sie um 7 Millionen Mark, d. h. um rund 2 Prozent, abgenommen. Die mengenmäßige Abnahme der Ausfuhr hängt wohl ausschließlich mit der geringeren Zahl von Tagen im Februar zusammen. Der Rückgang vom Januar auf Februar liegt fast ausschließlich bei Rohstoffen, und zwar sind hier die Kohlenlieferungen gegenüber dem Vormonat stark gesunken. Die Fertigwarenausfuhr war leicht erhöht. Nach den vorläufigen Feststellungen entfällt der Ausfuhrückgang im wesentlichen auf europäische Länder.

Die Handelsbilanz

schließt im Februar mit einem Einfuhrüberschuß von 35 Millionen ab nach 22 Millionen Mark im Vormonat. Die im Januar eingetretene Passivierung der Handelsbilanz hat sich also im Februar noch verstärkt.

Von den Posten der Einfuhr zeigen eine für Deutschland als Verbraucher günstige Wendung die verminderte Lebensmitteleinfuhr, die auf eine gesteigerte Eigenbedarfsdeckung hindeutet, für Deutschland als Erzeugerland die Zunahme der Rohstoffeinfuhr, die eine Folge der anhaltend günstigen Produktionsentwicklung ist. Diese zeigt sich auch in der gesteigerten Fertigwarenausfuhr.

Verständnis für Polen!

Bedeutende Rede von Senatspräsident Dr. Rauschnig.

Im altstädtischen Rathaus in Danzig hielt die unter dem Vorsitz des Danziger Senatspräsidenten Dr. Rauschnig gegründete Danziger Gesellschaft zum Studium Polens ihre erste Sitzung ab. U. a. waren der Völkerbundskommissar Lestler, der deutsche Generalkonsul von Radowitz, der diplomatische Vertreter der Republik Polen, das gesamte Konsularkorps sowie sämtliche Vertreter der in- und ausländischen Presse in Danzig zugegen.

Senatspräsident Dr. Rauschnig eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache und überreichte Minister Pappe, dem diplomatischen Vertreter Polens, die erste Ehrenmitgliedsurkunde der Danziger Gesellschaft zum Studium Polens. Darauf machte Dr. Rauschnig bedeutende Ausführungen über das Problem der deutsch-polnischen kulturellen Beziehungen. Welche Bedeutung man auf polnischer Seite den Ausführungen Dr. Rauschnigs beimisst, geht u. a. daraus hervor, daß ein Ausschnitt aus der Danziger Veranstaltung

auf sämtliche polnischen Rundfunksender übertragen wurde. Senatspräsident Rauschnig führte aus: Der nächste Schritt, den wir über politische Annäherungsver-

Der deutsche Außenhandel im Februar.

Verminderte Lebensmitteleinfuhr. — Gesteigerte Rohstoffeinfuhr und Fertigwarenausfuhr.

Die Einfuhr betrug im Februar 378 Millionen Mark. Es ergab sich somit eine Steigerung der Einfuhr um 6 Millionen Mark gegenüber dem Vormonat. Ausschlaggebend war für die Einfuhrsteigerung wohl die Zunahme des Rohstoffbedarfs, die aus der

anhaltend günstigen Produktionsentwicklung folgte. Die Lebensmitteleinfuhr, die im Vormonat

fuche des hinter uns liegenden Zeitabschnitts tun wollen, ist genaues gegenseitiges Kennenlernen. Der politische Verständigung muß die geistige folgen.

Wir müssen uns von vornherein darüber klar sein, daß die Bemühungen unserer Gesellschaft dem Studium Polens und des polnischen Volkes in allen seinen Lebensäußerungen gelten, aber in der festen Begrenzung, daß es jedem gemäß sein muß, in den Schranken seiner Art zu leben und sich zu entwickeln, daß es unsittlich ist, die Grenzen zu verwischen und unlauter, hinter solchen ehrlichen Bemühungen Versuche unvermerkter Entnationalisierung zu suchen oder zu versuchen.

Dies vorausgeschickt, kann ich wohl mit ziemlicher Bestimmtheit sagen, daß die Mehrzahl von unserem Nachbar Polen wenig oder nichts weiß und noch weniger versteht. Wir sind in dieser mangelnden Kenntnis leicht angreifbar. Der Mehrzahl von uns ist es nicht bewußt geworden, welche große weltgeschichtliche Bedeutung die Staatwerdung des polnischen Volkes in den letzten 15 Jahren hat und von welcher Wucht und schweren Bedeutung dieses Ereignis für unser Volk, für unseren Staat ist. Wir wollen daher in unseren Bemühungen einem

tiefere Verständnis für Gestalt und Schicksal, Ziel und Werbung des aus seiner Wiedergeburt neu entstandenen Polens dienen.

Die erste Frage, die ich stellen möchte, ist die: Welche Wege wird Polen gehen? Ist die Entwicklung zum autoritären mehr noch zum totalen Staat auf die Dauer denkbar, ohne daß auch die Volksgemeinschaft in ihren nichtstaatlichen Bezirken neue Formen gewinnt? Das Programm der Gestaltung der Massen wird auch für Polen von Bedeutung werden.

Nicht minder wichtige Fragen sehe ich in dem Unterschied im Wirtschaftsleben aufzutauchen. Gerade dies wird für uns wichtig, vielleicht verhängnisvoll.

Die erste Dreierbesprechung in Rom.

Auch Österreich hat eine „bedrohte Sicherheit“.

In Rom fand die erste Dreierbesprechung zwischen Mussolini, Gömbös und Dollfuß statt.

In italienischen Kreisen nimmt man an, daß in dieser Besprechung auch eine politische Präambel oder eine Mitteilung ausgearbeitet wird, die die bekannten politischen Grundlagen, auf denen sich die Wirtschaftsverhandlungen in Rom aufbauen, noch einmal betont, nämlich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den drei Staaten und die

Notwendigkeit eines unabhängigen Österreichs.

Aber diese bekannten Tatsachen hinaus dürfte politisch nichts zu erwarten sein, wie auch andererseits die wirtschaftlichen Verhandlungen bisher keinen unerwarteten Verlauf genommen haben.

Von italienischer Seite wird betont, daß die wirtschaftlichen Verhandlungen einen günstigen Verlauf nahmen. Dazu ist zu bemerken: Die römischen Besprechungen stellen zweifellos eine politische Demonstration von seitens Italiens zugunsten Österreichs dar.

Nach der wirtschaftlichen Seite hin

versucht Italien zur Unterstützung Österreichs und Ungarns weitere europäische Kreise heranzuziehen. Es wird der Versuch gemacht, den Abzug für die ungarische Landwirtschaft und für die österreichische Industrie zu steigern, wobei natürlich Italien aus politischen Gründen starke Opfer bringen muß, die es durch eine Wiederbelebung des Triester Hafens teilweise auszugleichen versuchen wird. Die Lösungen, die ein begrenztes Ausmaß haben dürften, werden anderweitige Bindungen wirtschaftlicher Art für Österreich und Ungarn nicht ausschließen.

Die Betonung der Notwendigkeit eines unabhängigen Österreichs scheint sehr überflüssig, da niemand diese Unabhängigkeit angezweifelt hat. Der österreichische Bundeskanzler aber hat sie als bedroht hingestellt, um dadurch eine Hilseleistung zu erreichen, die ihm sonst nie zuteil geworden wäre. Man sieht, daß sich mit der „bedrohten Sicherheit“ immer noch diplomatische Geschäfte machen lassen.

Die Verhandlungen in Rom.

Man erwartet Veröffentlichung politischer Erklärungen.

Nach einer amtlichen Mitteilung haben sich Mussolini, Dollfuß und Gömbös am Donnerstagnachmittag über zwei Stunden gemeinsam über die politischen und wirtschaftlichen Fragen unterhalten, die ihre Länder betreffen. Sie haben beschlossen, die Unterhaltung am Freitag fortzusetzen.

Die erste Dreierbesprechung, die von 16 Uhr bis 18.40 Uhr dauerte, hatte ein bemerkenswertes Ergebnis infolgedessen, als man beschloß, die Abreise von Dollfuß und Gömbös auf Sonnabend Nacht zu verschieben. Der Grund hierzu ist, daß man übereinstimmend, auch noch politische Erklärungen auszuarbeiten. Es ist im Augenblick nicht zu übersehen, ob es sich hierbei um einfache Erklärungen oder um eine Art von politischem Abkommen handeln wird.

Aus gut unterrichteter Quelle wird nachdrücklich berichtet, daß, welches auch immer die Form dieser politischen Rundgebung sein werde, ihr Inhalt auf jeden Fall allen am Donauboden interessierten Staaten die Mitarbeit bzw. den Beitritt offen lassen werden. Es sei immer betont worden, daß eine endgültige Regelung der Frage des Donaubodens, wie sie von den drei Staatsmännern angestrebt werde, nicht ohne die Mitwirkung Deutschlands und der Kleinen Entente möglich sei.

Kurze politische Nachrichten.

Der Reichsschatzmeister der NSDAP. erklärt folgende Bekanntgabe: „Aus gegebener Veranlassung wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die derzeitige Mitgliederbesprechung in absehbarer Zeit nicht aufgehoben wird. Gesuche von Volksgenossen um Aufnahme in die Partei sind daher zwecklos.“

Der Führer des Reichsbundes Deutscher Beamten, Reichsstaatsabgeordneter Hermann Keel, wurde vom Reichsfinanzminister zum Regierungsrat befördert.

Die kommende Pfingsttagung des Volksbundes für das Deutsche Volk im Auslande wird den ganzen Westen Deutschlands erfassen. Die Hauptkundgebungen finden in Mainz und Trier statt. Trier bringt den Höhepunkt: den Jugendaufmarsch sowie eine Dankkundgebung an sämtliche deutschen Abstammungsgebiete im Reich und in Österreich als Gruß an die Saar.

Der Frontfilm „Stoßtrupp 1917“ ist durch die Regierungskommission für das Saargebiet verboten. Die „Deutsche Front“ weist darauf hin, daß noch im vergangenen Jahre Kriegsfilme im Saargebiet aufgeführt werden durften, freilich nur solche französischen Ursprungs.

Der Direktor Schell der Danziger Decker-Werke wurde in Schutzhaft genommen. Er hatte beleidigende Äußerungen über die Danziger Regierung und ihre Maßnahmen gemacht.

In Auswirkung der deutsch-polnischen Besprechungen über die Frage der öffentlichen Meinungsbildung in beiden Ländern ist beiderseitig beschlossen worden, die gegen polnische Zeitungen in Deutschland sowie gegen deutsche Zeitungen in Polen bestehenden Verbote aufzuheben und die betreffenden Zeitungen zum Postbetrieb wieder zuzulassen.

Auf Grund des deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens ist durch eine Verfügung des polnischen Ministeramtes die gegen Deutschland gerichtete Einfuhrverbotsliste mit Wirkung vom 15. März aufgehoben.

Bei den jetzt beendeten englischen Flottenmanövern gab es zahlreiche Unfälle. So mußten zwei Zerstörer, ein Kreuzer und ein Unterseeboot ins Trockendock, da sie bei dem stürmischen Wetter schwer beschädigt worden waren.

Nach einer amtlichen Mitteilung aus Estland sind 500 Anhänger der Freiheitskämpfer in Haft genommen worden. Vereinzelt Verhaftungen finden immer noch statt. In einigen ländlichen Bezirken war die Zahl der Verhafteten so groß, daß die Verhafteten in Vereinsthäusern und Schulen untergebracht werden mußten.

Botschafter v. Hoesch beim Kanzler.

Der Reichskanzler empfing den Deutschen Botschafter in London Dr. von Hoesch zum Vortrag.

Der Führer wird die Arbeitsfront eröffnen.

Von der Baustelle Unterhaching aus.

Der Führer wird am 21. März um 11 Uhr vormittags von der Baustelle Unterhaching bei München durch eine über alle Sender gehende Rede den Großkampf gegen die Arbeitslosigkeit eröffnen.

Die Baustelle liegt an der Autobahn München-Landesgrenze. Nach der Rede wird der Führer die Baustelle abgeben. Während dieser Zeit wird Reichspropagandaminister Dr. Goebbels zu den deutschen Arbeitern ebenfalls über alle deutschen Sender sprechen. Der Generalinspekteur des deutschen Straßenwesens, Dr. Todt, wird an den Führer Meldung erstatten über die Belegschaft dieser und der übrigen Reichsautobahnen. Am dem Akt wird mit dem Reichsarbeitsminister Selbste auch der Generaldirektor der Deutschen Reichsbau-Gesellschaft, Dr. Dormmüller, teilnehmen. 2000 Arbeitsdienstmänner werden an der Eröffnung des Großkampfes gegen die Arbeitslosigkeit durch den Führer teilnehmen.

Vertrauensmänner-Listen nicht vergessen!

Nachdem die Ausführungsbestimmungen für die Bestellung der Vertrauensmänner nunmehr erlassen sind, werden die Listen der Vertrauensmänner entsprechend den gesetzlichen Vorschriften unverzüglich aufzustellen und das Abstimmungsverfahren einzuleiten sein. Das Ergebnis der Abstimmung wird danach bis etwa 7. April vorliegen können.

Wie wir erfahren, genügt die Zugehörigkeit, auch die korporative, zur Arbeitsfront. Wenn also alle sonstigen Voraussetzungen zutreffen, sind auch diejenigen wählbar, die korporativ der Arbeitsfront angeschlossen sind.

Und die Kriegsbeschädigten?

Gibt ihnen Arbeit!

Die Arbeitsämter haben es als eine ihrer vornehmsten Aufgaben angesehen, allen Unterbringungsmöglichkeiten für Kriegsbeschädigte sorgsam nachzugehen und bei den Arbeitgebern nachdrücklich auf die Einstellung von Kriegsbeschädigten hinzuwirken. Im Zuge dieser Bestrebungen ist zwischen dem Reichsleiter der NS-Kriegsopferversorgung und dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eine Vereinbarung getroffen worden, die ein enges Zusammenarbeiten zwischen den Arbeitsämtern und den Dienststellen der NS-Kriegsopferversorgung sicherstellt. In gemeinsamer Arbeit soll eine einheitliche

Werbeaktion im Rahmen der Frühjahrsschlacht gegen die Arbeitslosigkeit durchgeführt werden. Kein Weg soll unbefritten bleiben, um den Kriegsbeschädigten nach Möglichkeit Arbeit und Brot zu geben. Damit wird eine Dankspflicht gegenüber den Männern erfüllt, die in schweren Jahren des Weltkrieges Leben und Blut für ihr Vaterland eingesetzt haben.

Ladenbuchhandel wird neu geregelt.

Die Reichsschrifttumskammer teilt u. a. mit: Es ist dringend notwendig, über alle buchverlegenden und buchverbreitenden Unternehmungen, gleichgültig, ob ihr buchhändlerischer Umsatz im Verhältnis zu dem gleichzeitigen Handel mit anderen Waren groß oder gering ist, eine genaue Übersicht zu gewinnen, die es möglich macht, alle ungenügend vorbereiteten, ungeeigneten oder unzuverlässigen Elemente aus den Reihen derer zu entfernen, die durch ihren Mitteldienst am deutschen Schrifttum eine ganz besondere Verantwortung tragen und von ganz besonderer wirtschaftlicher und ideeller Zuverlässigkeit sein müssen.

Um diese Übersicht zu gewinnen und zur Regelung der Frage, wie weit Firmen, deren verlegerische oder buchhändlerische Tätigkeit nur einen Nebenzweig des Betriebes darstellt, der Reichsschrifttumskammer und dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig anzugehören haben, wird folgende Verfügung erlassen:

1. Dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig und damit der Reichsschrifttumskammer müssen unmittelbar angehören: a) alle Firmen, die sich in einem Nebenzweig des Betriebes mit dem Verlag von Druckschriften beschäftigen. (Für die Verleger von Zeitungen und Zeitschriften im Sinne des Schriftleitergesetzes ist die Reichspressekammer zuständig; b) alle Firmen, deren buchhändlerischer Nebenbetrieb 50 Prozent des jährlichen

Gesamtumsatzes und einen jährlichen Gesamtumsatz von 10 000 Mark übersteigt; c) alle buchhändlerischen Abteilungen in Warenhäusern; d) sämtliche Inhaber, Geschäftsführer oder Prokuristen, der von Ziffer la-c betroffenen Firmen, soweit sie sich buchhändlerisch betätigen.

2. Für alle Firmen, deren buchhändlerischer Nebenbetrieb 50 Prozent des jährlichen Gesamtumsatzes und einen jährlichen Gesamtumsatz von 10 000 Mark nicht erreicht, wird eine „Arbeitsgemeinschaft der buchhändlerischen Neben- und Kleinbetriebe“ Sitz Leipzig, Buchhändlerhaus, gebildet, die der Reichsschrifttumskammer über den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig als körperschaftliches Mitglied eingegliedert wird.

Für Leihbüchereien im Nebengewerbe ergreifen noch besondere Anordnungen.

Für ein einheitliches Wasserrecht.

Ausführungen des Reichsverkehrsministers.

Der Ausschuß für Wasserrecht der Akademie für Deutsches Recht trat in Berlin zu seiner ersten Sitzung zusammen. Reichsverkehrsminister Freiherr von Ertels nahm das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Es ist nur folgerichtig, wenn für die Verwaltung und Ausübung des deutschen Wasserrechtes einheitliche Grundsätze aufgestellt werden, die in Anwendung nationalsozialistischer Gedankengutes der Volksgemeinschaft weitestgehende Rechte einräumen, denen sich die Einzelinteressen unterzuordnen haben. An solchen einheitlichen Grundätzen hat es im Reich gefehlt. Die geltenden wasserrechtlichen Bestimmungen,

Wilder deutscher Zerrissenheit,

die als unerträglich baldmöglichst der Vergangenheit angehören müssen. Sie haben die mir anvertraute Verwaltung der auf das Reich übergegangenen Wasserkraften erheblich erschwert und dazu geführt, daß der Staatsbürger eines deutschen Landes im Nachbarlande rechtlich als Ausländer angesehen wurde, wenn wasserwirtschaftliche Maßnahmen in diesem Lande auch noch so sehr für ihn als Ober- und Unterlieger von Bedeutung waren.

Der baldige Erlass eines Reichswassergesetzes ist eine zwingende Notwendigkeit.

Der von der Akademie für Deutsches Recht eingesetzte Ausschuß geht nunmehr an die Arbeit, ein deutsches Reichswasserrecht auszuarbeiten.

Reichsjustizkommissar Dr. Frank führte dazu aus: An die Stelle der bisherigen Ländergesetze müsse ein einheitliches, auf einfachen Grundgedanken aufgebautes und den Interessen der deutschen Wasserwirtschaft und des Wasserschutzes dienendes Gesetz treten, das seinen Grund in dem Rechtsgefühl des deutschen Volkes zu finden hat.

„Festungen des Glaubens.“

Erster Spatenstich zum Bau eines Reichsschulungslagers der NSDAP.

An der Urfttalesperre in der Eifel wurde der erste Spatenstich zum Bau eines Reichsschulungslagers der NSDAP. und der Deutschen Arbeitsfront durch Reichsschulungsleiter Gohdes getan. Auf einem der westlichen Hänge des Urfttales soll dieses Lager errichtet werden, wo jeweils

500 deutsche Menschen im nationalsozialistischen Geiste geschult

und erzogen werden sollen. Der Kreisleiter des Kreises Schleiden, Franz Vinz, wies darauf hin, daß Deutschland im Grenzlande keine Festungen baue, daß es aber hier die deutschen Menschen so formen wolle, daß sie die Festungen des Glaubens an Deutschland würden. Kreisleiter Grohe-Köln betonte die wirtschaftliche Bedeutung dieses Schulungslagers für den armen Eifelkreis Schleiden. Durch die Errichtung des Lagers und den dauernden Aufenthalt von rund 500 Volksgenossen werde neues Leben in diesem Gebiet erstehen. Reichsschulungsleiter Gohdes bezeichnete als Aufgabe der NSDAP, das ganze deutsche Volk zu erziehen und zu schulen. Dieses Lager solle eine Kultstätte echt nationalsozialistischen Geistes werden.

Neuer litauischer Gewaltaakt.

Acht Deutsche verhaftet.

In den an der deutschen Grenze gelegenen litauischen Orten Ribart und Wirballen wurden acht dort ansässige angesehene Deutsche auf Grund eines Gerichtsbeschlusses verhaftet und ins Gefängnis gesperrt, weil sie sich seinerzeit geweigert hatten, den litauischen Geistlichen als Seelsorger anzuerkennen, den man der deutschen, etwa 5000 Seelen zählenden Kirchengemeinde behördlich aufgedrängt hatte. Sie hatten ihm deshalb den Zutritt zur Kirche und zu den Amtsräumen verweigert.



Prinz Sixtus von Bourbon-Parma †.

Prinz Sixtus von Bourbon-Parma, der Bruder der früheren Kaiserin Rita von Österreich, ist im 48. Lebensjahr in Paris gestorben. Sein Name ist mit dem berühmten Sixtus-Brief eng verknüpft, mit dem Österreich hinter dem Rücken seiner Verbündeten einen Sonderfrieden auf Kosten Deutschlands anstrebte.

Lokales und Provinzielles

Kierspe, den 16. März 1934.

Rochgeschirr und Volksgefundheit.

Ob man in seiner alten Wohnung wohnen bleibt, oder ob man in diesen Umzugstagen eine neue Wohnung bezieht — der Stolz und die Sorge der Hausfrau wird immer die Küche bleiben, in der es vor Sauberkeit nur

Arbeitsdienst schafft Arbeitsmöglichkeiten

Für einen Jahrgang Jugendlicher auf zwanzig Jahre. Die Zeitschrift „Deutscher Arbeitsdienst“, das amtliche Organ der Reichsleitung des Arbeitsdienstes, bringt mit ihrer neuesten Ausgabe Nr. 9 vom 4. März 1934 wiederum ein außerordentlich wertvolles und interessantes Sonderheft heraus, welches sich mit den so außerordentlich wichtigen und vielumstrittenen Fragen der Arbeitsbeschaffung = Arbeitsplanung, sowie der technischen Durchführung der verschiedenen Arbeiten und ihrer Finanzierung im Arbeitsdienst ausführlich befaßt. Außerordentlich interessante Aufsätze maßgebender Fachleute, umfangreiches Bild- und Kartenmaterial, sowie statistische Unterlagen geben nicht nur dem Fachmann, sondern auch dem Laien einen interessanten Einblick in die ungeheure Arbeitsaufgabe und die Arbeitsvorbereitung des Deutschen Arbeitsdienstes. Dieses Sonderheft ist zum Preise von 20 Pfg. vom Verlage „Deutscher Arbeitsdienst“, Berlin SW 11, Dessauerstraße 38, zu beziehen.

Staatsmedizinischer Lehrgang.

An der Staatsmedizinischen Akademie in Berlin-Charlottenburg wird der nächste dreimonatige staatsmedizinische Lehrgang für Kreisärzte, Kreiskommunalärzte, Schul- und Fürsorgearztwärter vom 3. Mai bis 31. Juli dieses Jahres abgehalten. Der Lehrgang, der das Gesamtgebiet des öffentlichen Gesundheitswesens, der Rassenpflege, Bevölkerungspolitik und der Sozialhygiene umfaßt, entspricht im übrigen den Prüfungsbestimmungen für Kreisarztanwärter. Da die Teilnehmerzahl beschränkt werden muß, wird baldigst Anmeldung empfohlen. Anfragen an das Sekretariat der Akademie in Berlin-Charlottenburg 9, Spandauer Chaussee 1 (Krankenhaus Westend). Fernruf 3 9, Heerstraße 6101.

Die Wirtschaftslage im Februar.

Während im Monat Januar unter dem Einfluß der winterlichen Witterung und der jahreszeitlich bedingten Stille die Geschäftslage ein ruhigeres Bild bot, läßt der Februar weitere Anzeichen eines wesentlichen Anziehens der Gesamtwirtschaft erkennen. Nach den Berichten der Industrie, Handels- und Handwerkskammern haben sich die Vorbestellungen für das Frühjahrsgeschäft weiterhin gut ausgewirkt. Auch im Auslandsgeschäft läßt sich, wenn auch nur vereinzelt, ein stärkerer Auftragszuwachs bemerken.

Im Kohlenbergbau ist eine gewisse Aufwärtsbewegung zu verzeichnen, wenngleich die Wettbewerbsverhältnisse auf dem Weltmarkt nach wie vor scharf sind. Der Kohlenhandel war durch das warme Wetter, insbesondere in der ersten Hälfte des Monats beeinflusst und erreichte nicht ganz das Ausmaß des Vormonats. In der Grobsteinindustrie liegen weitere Anzeichen einer Belebung vor. Auch das Roheiseninlandsgeschäft hat sich günstig entwickelt. Das Erzgeschäft ist bis auf das oberste Gebiet leicht belebt. Eine leichte Verbesserung ist in der Eisen- und metallverarbeitenden Industrie festzustellen. Der Automobilverkauf hat im Monat Februar abgenommen. Im Bergbau zum Monat Januar lag auf dem Metallmarkt ein erhöhter Bedarf vor. Insbesondere nach Almetallen herrschte stärkere Nachfrage. Auch in der elektrotechnischen Industrie hat sich der Auftragszuwachs verbessert. Verstärkter Umsatz zeigt auch die chemische Industrie an.

In der Textilindustrie sind die Umsätze zufriedenstellend, insbesondere melden die Tuchfabriken eine lebhaftere Tätigkeit. Die Konfektion ist voll beschäftigt.

Die günstige Entwicklung auf dem Holzmarkt hat weiterhin angehalten, insbesondere in der Bauholzproduktion. Mit einem weiteren Anziehen wird gerechnet, wenn der Baumarkt bei fortschreitendem Frühjahrsmeteor auf der ganzen Linie in Bewegung gerät. Die Nahrungsmittelindustrie lag ruhig, das Getreideangebot war ausreichend. Auf den Wasserwegen ist nach Beseitigung der Eisschwierigkeiten der Verkehr weiterhin behindert durch niedrigen Wasserstand.

An der Aktienbörse zeigte sich im Februar ein erneuter Auftrieb. Ausgehend von Kurssteigerungen auf verschiedenen Spezialgebieten setzte sich schließlich eine Belebung des gesamten Aktienmarktes durch. Der Rentenmarkt lag dagegen zu Beginn des Monats sehr still; die öffentlichen Anleihen zeigten Kurssteigerungen. Der Geldmarkt war während des ganzen Monats sehr flüssig.

Ausgeglichener Haushaltsplan des Kreises Allena.

Haushaltsnachtragsfassung für 1933.

Der ordentliche Haushaltsplan des Landkreises Allena für das Rechnungsjahr 1933, der am 25. Juli v. J. vom Kreisausschuß festgestellt wurde, konnte infolge der damals noch bestehenden starken Belastung mit Fürsorgekosten nicht ausgeglichen werden. Es verblieb ein ungedeckter Haushaltsfehlbetrag von 297 000 RM. Der Kreisausschuß hoffte jedoch, daß die infolge der nationalen Revolution schon damals eingetretene Wirtschaftsbelebung so erhebliche Fortschritte machen würde, daß bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1933 ein voller Ausgleich im Haushalt des Kreises sich erzielen lasse. Die jetzt aufgestellte Haushaltsnachtragsfassung, die mit der Haushaltsfassung für 1934 vom 15.-28. 3. 1934 im Kreishaufe öffentlich ausliegt, ergibt, daß sich die Hoffnung des Kreisausschusses erfüllt hat. Das Rechnungsjahr 1931 schloß mit einem Rechnungsfehlbetrag von rd. 100 000 RM ab und das Rechnungsjahr 1932 mit einem solchen von rd. 174 000 RM. Das Rechnungsjahr 1933 wird in der berechnigten Annahme, daß die veranschlagten Einnahmen eingehen werden, keinen eigenen Rechnungsfehlbetrag aufweisen. Es wird vielmehr den im Haushalt bereits veranschlagten Rechnungsfehlbetrag des Jahres 1931 decken, jedoch als Vorbelastung für das Rechnungsjahr 1934 noch der aus dem Jahre 1932 herrührende Rechnungsfehlbetrag mit rd. 174 000 RM verbleibt.

Der ordentliche Nachtragshaushaltsplan für 1933 ergibt im Bezirksfürsorge- und Kreiswohlfahrtsamt eine Ausgabenersparnis von rd. 549 000 RM, dem Mindereinnahmen an Reichshilfen von rd. 282 000 RM gegenüberstehen. Durch die Entlastung des Kreises vom Krisenjahr werden rd. 88 000 RM erspart. Den Steuermehreinnahmen von 23 000 RM stehen Steuererstattungen und Provinzialumlagererlöse aus 1932 mit rd. 88 000 RM gegenüber.

Der außerordentliche Nachtragshaushaltsplan für 1933 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 801 973,01 RM ab. Er sieht vor, die voraussichtlichen Kosten für

1. den bereits im Jahre 1929 begonnenen Straßenbau Neuenrade-Kohlberg-Dahle,
2. den Ausbau der Straße Bergfeld-Anschlag bis zur Kreisgrenze, der im 2. Abschnitt im Rahmen eines Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung durchgeführt wurde,
3. die Instandsetzung der Kreisstraßen. — Die Ausführung dieser Arbeiten erfolgte ebenfalls im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung,
4. die Errichtung von Arbeitsdienstlagern in Herscheid, Kierspe und Walbert. Der Kreis hat hierfür die Formalkaution übernommen. Die aufzunehmenden Darlehen werden an die Gemeinden weitergegeben und von diesen verzinst und getilgt.

Haushaltsfassung für 1934.

Der ordentliche Haushaltsplan für 1934 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 4 661 129 13 RM ab. Er ist vorbelastet, wie bereits ausgeführt, mit dem Rechnungsfehlbetrag aus 1932 in Höhe von rd. 174 000 RM, der

Die letzten U-Boot-Helden.

Vor sechzehn Jahren.

Als die Waffenstillstandsbedingungen mit allen Einzelheiten bekannt wurden, lösten sie an vielen Stellen in Deutschland große Empörung aus. Besonders stark war die Mißstimmung im Seeoffizierskorps, als man erfuhr, daß die U-Boote und ein großer Teil der übrigen Kriegsflootte dem Feinde ausgeliefert werden sollten. Ein U-Boot, das mit deutschen Seeoffizieren besetzt war, beschloß, sich nicht den Engländern auszuliefern, sondern zu kämpfen und in Ehren unterzugehen. Es feuerte, mit einer großen Anzahl Torpedos ausgerüstet, auf den wichtigsten englischen Flottenstützpunkt Scapa Flow los, wo ein großer Teil der Seestreitkräfte der Engländer zusammengezogen war. Es beabsichtigte, dort einzubringen und soviel Schaden wie möglich anzurichten. Die Chance, daß es glückte, war höchstens eins zu tausend. Die Möglichkeit, aus dem waghalsigen Unternehmen mit dem Leben davonzukommen war gleich Null, und man verschwendete auch gar keinen Gedanken darauf. Vorwärts ging es, immer vorwärts nach dem ersehnten Ziel. Wille und Mut waren da, aber das half nichts; dicht vor dem Hafeneingang wurde das U-Boot entdeckt. In dem zusammengefaßten Feuer der englischen Küsten-

nach § 30 des Gemeindefinanzgesetzes in den ordentlichen Haushaltsplan für 1934 eingelegt werden muß.

Die Fürsorge- und Wohlfahrtsausgaben sind mit 2 178 000 RM veranschlagt. An Einnahmen werden hierauf erwartet: rd. 570 000 RM. Gegenüber dem im Juli 1933 aufgestellten Haushaltsplan für 1933 liegt eine Minderausgabe von 949 000 RM und eine Mindereinnahme hauptsächlich an Reichshilfen von 623 000 RM vor.

Die Straßenunterhaltung, einschl. Beihilfen an die Gemeinden für die Unterhaltung und Instandsetzung von Durchgangsstraßen, erfordert einen Zuschuß von rd. 74 000 RM, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 23 000 RM.

Ueberschüsse weisen auf die Abschnitte

1. Beteiligung an wirtsch. Unternehmungen 8 377,— RM
2. Kapitalvermögen 1 864,55 RM
3. Liegenschaftsverwaltung 5 412,94 RM

Zuschüsse erfordern die Abschnitte:

1. Allgemeine Verwaltung 126 600 RM = 1,305 RM pro Kopf der Bevölkerung
2. Polizei 1 200 RM = 0,013 RM "
3. Schulen 5 200 RM = 0,054 RM "
4. Wissenschaft und Kunst 3 100 RM = 0,032 RM "
5. Fürsorgewesen gemäß der Reichsfürsorgepflichtverordnung 1 557 400 RM = 16,066 RM "
6. Allgemeine Wohlfahrtspflege, Jugendliche, Gesundheitswesen und Leibesübungen 49 300 RM = 0,508 RM "
7. Wohnungs- u. Siedlungswe. 700 RM = 0,007 RM "
8. Förderung der Wirtschaft 13 900 RM = 0,143 RM "
9. Straßenwesen 73 900 RM = 0,761 RM "
10. Besondere Anstalten und Einrichtungen 400 RM = 0,005 RM "
11. Nicht aufteilbarer Schuldendienst 8 000 RM = 0,083 RM "
12. Provinzialabgabe 147 800 RM = 1,524 RM "
13. Fehlbetrag aus 1931 174 200 RM = 1,796 RM "

Der durch Kreisumlage zu deckende Fehlbetrag stellt sich auf 1 795 560 RM. Er soll aufgebracht werden durch Erhebung von

a) 141 v. H. Zuschlägen zu den Ueberschüssen aus der Reichseinkommen und Körperschaftsteuer sowie der Bürgersteuer nach dem Landesgesetz.

b) 163 v. H. Zuschlägen zu den vom Staat veranlagten Realsteuern.

Im Jahre 1933 wurden erhoben 142,8 und 164,6 v. H. Zuschläge.

Der außerordentliche Haushaltsplan für 1934 schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 215 165,— RM. Es handelt sich bei den gesamten Ausgaben ausschließlich um im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung durchzuführende Instandsetzungen an Straßen und öffentlichen Gebäuden seitens der Gemeinden des Kreises. Der Kreis tritt nur für die Aufnahme der Darlehen als Formalträger auf und gibt die Darlehen an die Gemeinden weiter.

batterien und Kriegsschiffe war alle Hoffnung zu Ende. Es blieb noch der Weg in den Tod. Anstatt sich zu ergeben, drückte der Kommandant des U-Bootes auf den elektrischen Knopf und löste damit eine fürchterliche Explosion aus. Von dem U-Boot blieben nur Trümmer übrig, von der Befragung wurde keiner mehr gesehen. Selbst auf englischer Seite mußte man seine Achtung vor solchem Beweis von Mut und Opferwilligkeit bei den deutschen Helden bezeugen.

Elektrischer Grenzschutz.

Neue Wege der Schmugglerbekämpfung.

In diesen Zeiten der hohen Zollmauern, in denen ein Staat sich gegen die Produkte des andern fast hermetisch absperrt, blüht der Schmuggel wie noch nie. Besonders an der holländischen Grenze sind jetzt Verhältnisse eingetreten, die dazu zwingen, andere Maßnahmen zu treffen als die bisher übliche Verstärkung der Zollwachen und Polizeieinheiten des Grenzgebietes.

Man hat in letzter Zeit von immer neuen Anwendungsmöglichkeiten des elektrischen Auges, der Photozelle, gehört, die mit der fortschreitenden Entwicklung des Fernsehens erheblich verbessert werden konnte.

Das größte Schiffshebewerk der Welt.

Am 21. März wird es in der Mark ein-geweiht.

Am 21. März, dem Beginn der zweiten Arbeitsschicht, wird ein der größten Bauwerke für den innerdeutschen Schiffsverkehr feierlich in Betrieb genommen, das Schiffshebewerk Niederfinow bei dem gleichnamigen märkischen Dorf in der Oderniederung.

Wir entnehmen darüber der RSM. folgende Angaben: Bei Niederfinow befindet sich die Schleusentreppe, die den Abstieg des Hohenzollern-Kanals zur Oderniederung vermittelt. Vier Schleusen von je neun Meter Gefälle überwinden hier bisher, kurz hintereinander gelegen, einen Gesamthöhendifferenz von 36 Metern. Die Durchfahrt durch die ganze Schleusentreppe nimmt etwa zwei Stunden in Anspruch, und da der Verkehr immer größer wurde, so reichte die Leistungsfähigkeit der Anlage selbst bei 24stündigem Betrieb oft nicht aus, so daß manchmal die Fahrzeuge tagelang warten mußten, bis sie durchgeschleust werden konnten.

So wurde im Jahre 1926 der erste Spatenstich zu dem gewaltigsten Schiffshebewerk der Welt getan. Es war nicht so einfach, auf dem äußerst ungünstigen Untergrunde das 60 Meter hohe, 94 Meter lange und 27 Meter breite Hebewerksgestell aus Stahl zu errichten. Es mußten eine Million Kubikmeter Boden ausgehoben und 76 000 Kubikmeter Beton verarbeitet werden. Mit dem neuen Hebewerk dauert die Durchfahrt eines Schiffes nur 20 Minuten.

Die Schiffe werden in einem Trog lotrecht gehoben, und das Gewicht des Trogs, der mit Maschinen und Wasserfüllung

4300 Tonnen

beträgt, wird vollständig ausgeglichen durch Gegengewichte, welche an 256 Seilen hängen und wie beim Fahrstuhl über Rollen geführt werden. Der Trog kann vier Tisowpläne oder einen 1000-Tonnen-Stahl aufnehmen.

Das Hebewerksgestell steht in einer acht Meter tiefen, 112 Meter langen und 33 Meter breiten Betonwanne. Die vier Meter dicke Sohle aus Eisenbeton ruht auf neun Senfkästenpfählen mit Grundflächen bis zu 12X21,5 Meter und sie reichen

20 Meter unter das Gelände hinab.

Acht Jahre lang ist an diesem Wunderwerk menschlicher Kunst und Arbeit gewerkt worden. Fast 28 Millionen Mark hat die Anlage verschlungen, und acht Jahre lang hat sie 1000 Volksgenossen einschließlich derjenigen die in den Bergwerken, Hütten und Werksstätten ihre Pflicht taten, Arbeit und Brot gegeben.

Im Rheinland und Westfalen, in Sachsen, Pommern, der Mark und Schlesien, überall haben deutsche Arbeitskräfte das Werk bauen helfen. Nun ist es vollendet und steht im Brandenburger Land als ein Denkmal deutscher Arbeit, als ein Zeuge deutscher Kraft.

Die erste Schau über Erb- und Rassenpflege

Seit der Mitte des vorigen Jahres sind die Vorbereitungen im Gange zu einer ersten Jahreschau nationaler Arbeit. Alle Kreise der Wirtschaft haben sich für diese Ausstellung erklärt. Wird so unter dem Titel Deutsche Arbeit eine Leistungsschau deutschen Schaffens zu sehen sein, so bringt die Abteilung „Deutsches Volk“ die erste große Ausstellung über Erb- und Rassenpflege des deutschen Volkes. Im Hinblick auf die besondere Bedeutung dieser Ausstellung hat Reichspräsident von Hindenburg die Schirmherrschaft übernommen. Ehrenpräsident ist der Reichsminister Dr. Joseph Goebbels.

Nationalsozialismus hat man als angewandte Rassenkunde bezeichnet. Mit allen Mitteln zeitgemäßer Ausstellungstechnik wird nun gemeinverständlich

die entscheidende Frage unseres Volks-Daseins

behandelt. Unter der Leitung von Ministerialdirektor Dr. Gütt sind führende Männer der Erbkunde und der Bevölkerungspolitik, der Rassenforschung und der Rassenpflege an der Aufstellung des Programms beschäftigt; die Gestaltung der Schau selbst liegt in den Händen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden.

Ein großes Bilderbuch der Rassenkunde wird hier aufgeschlagen und sich mit all dem beschäftigen, das uns heute wieder wichtig geworden ist. Hier soll heute Generalabrechnung mit den verschiedenen falschen Gründen und Entschuldigungen gehalten werden, die über

die Ursachen des Geburtenrückganges

im Umlauf sind. Neben dem rassischen Ideal, neben dem Kinderreichtum ist Erbgesundheit die Voraussetzung zur Volksgegendung. Die Ausmerzungen und Verhütung minderwertigen Nachwuchses, der Geburtenrückgang aus dem Osten, das Überwuchern der Erbgegenden durch die Erbkranken, die Vaharde aus der Zeit der Rheinlandbesetzung, die geistige Überfremdung durch die Juden werden unter dem Thema: „Rasse in Not“ zur Darstellung gelangen.

Der Schlussschnitt „Die Zukunft des deutschen Volkes“ bringt die Rassengegendung des neuen Deutschlands, besonders ausführlich eine Art Bildkommentar zum Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.

Neben diesen ausmerzenden Maßnahmen wird diese Abteilung beherrscht von all den zahlreichen aufbauenden Maßnahmen zur Förderung der Familienbildung, sei es das Ehestandsdarlehen, die neuen Ausgleichskassen, wie sie bei den Ärzten und Apothekern eingerichtet sind für kinderreiche Berufsangehörige. Umfangreich wird hier die Neubildung deutschen Bauern-tums dargestellt.

so vortun muß. Das ist auch vom gesundheitlichen Standpunkt aus nur lebhaft zu begrüßen; denn mangelnde Sauberkeit in der Küche kann unserer Gesundheit gefährlich werden. Aber nicht nur beim Einkauf der Lebensmittel, die verwendet werden sollen, und nicht nur bei der Zubereitung der Speisen, sondern auch beim Kochgeschirr ist peinlichste Sauberkeit vonnöten.

Unsere Großmütter benutzten als Kochgeschirr vielfach noch Gegenstände aus Ton und Steingut, aus Kupfer, Messing usw. Da konnte es leicht einmal vorkommen, daß die Glasur der tönernen Töpfe und Schüsseln schadhaft wurde, daß Flüssigkeiten, die schlecht verdunsteten, aufgesogen und zur Brutstätte krankmachender Bakterien wurden. Der schön blank geputzte Kupferteller aber konnte in feuchter Küchenluft leicht Grünspan ansetzen und bei ungenügender Reinigung zur Quelle von Magen- und Darmstörungen werden. Heute besteht unser Kochgeschirr im allgemeinen aus Porzellan, Aluminium und mit Schmelz überzogenem (emailliertem) Eisen. Bei der Verwendung von emailliertem Geschirr muß man darauf achten, daß es unbeschädigt bleibt. Wenn der Schmelzüberzug sich löst, abspringt und in das Essen fällt, kann eine bedenkliche Gesundheitsgefährdung eintreten.

Gegen das Aluminiumgeschirr ist einmal eingewendet worden, daß es bei längerem Kochen kleine Aluminiummengen an die Speisen abgibt. Eingehende wissenschaftliche Untersuchungen haben jedoch gezeigt, daß die auf solche Weise gelegentlich in die Speisen gelangenden Aluminiummengen so unbedeutend seien, daß sie kaum einen gesundheitlichen Schaden stiften können. Das Aluminiumgeschirr darf also ruhig seinen Platz in der Küche behalten, und keine Hausfrau braucht zu fürchten, daß sie durch die Verwendung dieses Geschirrs die Gesundheit ihrer Familie in Gefahr bringe. Hygienisch völlig einwandfrei ist auch das Porzellangeschirr, zumal in seiner heutigen feuerfesten Form. Leider fehlt aber seine Zerbrechlichkeit der Verwendung in der Küche gewisse Grenzen finanzieller Natur.

Daß außer den hier erwähnten gebräuchlichsten Formen des Kochgeschirrs noch viele andere hygienisch völlig einwandfreie Arten von Kochgeschirr auf dem Markte sind, sei ganz besonders hervorgehoben. Man braucht sich nur ein bißchen umzusehen und wird dann schon das Richtige finden. Gewohnheit, Sitte und Geschmack werden bald die eine, bald die andere Art von Kochgeschirr bevorzugen — Kochgeschirr, das bei sorgfältiger Behandlung und Reinigung frei von jeder Gefahr für unsere Gesundheit ist.

Verlängerte Frist für Hausinsandsetzung.

Beendigung der Arbeiten bis 30. Juni.

Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt, daß der Zeitpunkt für die Beendigung der Hausinsandsetzungs- und Umbauarbeiten allgemein bis zum 30. Juni 1934 verlängert ist. Der Reichsarbeitsminister hat sich ferner damit einverstanden erklärt, daß über die bei den örtlichen Stellen vorhandenen restlichen Zuschüsse Vorbescheide auch noch nach dem 31. März 1934 erteilt werden.

—* Entstaatlichung der Polizei? Die jetzt noch staatliche Polizei in den Städten Hagen, Bielefeld, Krefeld, Wesermünde, Schönebeck und Bitterfeld soll, wie die Westdeutsche Landeszeitung (Köln) meldet, zum 1. April 1934 entstaatlicht werden. Da die Durchführungsbestimmungen noch fehlen, läßt sich auch von dem genannten Blatt über die personellen und finanziellen Auswirkungen dieser Verfügung noch nichts Genaues sagen. Jedenfalls wird das gesamte Polizeiwesen dieser Orte wieder städtisch. Es ist damit zu rechnen, daß ein großer Teil der Beamten der jetzigen staatlichen Polizei mit dem 1. April zur städtischen Polizei übernommen wird. Das Polizeipräsidium in den genannten Städten würde dann wohl aufgelöst. Leiter der städtischen Polizei würde jeweils wieder der Oberbürgermeister.

—* Jeder Deutsche muß die Rede des Führers am 21. März hören! Am Tag der Eröffnung der Arbeitsschlacht, am 21. März, wird wieder ein Gemeinschaftsempfang für alle Arbeiter und Angestellten in ganz Deutschland durchgeführt, ähnlich wie das im letzten Jahr bei der Rede des Führers am 10. November von den Siemenswerken aus geschehen ist. Die Durchführung der Aufgabe, jedem schaffenden Deutschen über Lautsprecher die Führerrede zu Gehör zu bringen, wird technisch von den Funkvätern der NSDAP übernommen. In zwei kurzen Vorträgen am 15. und 16. März werden die Herren Oberpostrat Dr. Watzke und Dr. Ing. Nestel die technischen Maßnahmen besprechen, die zur Durchführung notwendig sind. Die Vorträge werden zu verschiedenen Zeiten von sämtlichen deutschen Sendern wiedergegeben. Für alle an der Durchführung dieses Gemeinschaftsempfanges Beteiligten ist es deshalb wichtig, sich diese Vorträge anzuhören. Die Richtlinien für die Durchführung sind als Sonderdruck des Deutschen Funktechnischen Verbandes, Berlin, zu beziehen.

—* Eine neue Sauerlandkarte. Die Iserlohn in Sauerland-Verlag e. G. m. b. H. zu Herborn herausgekommene 3. Auflage des Blattes 1 Hagen der amtlichen Sauerlandkarte 1:50 000 des Sauerländischen Gebirgsvereins weist wiederum erhebliche Verbesserungen gegenüber den früheren Ausgaben auf. Nicht nur alle Veränderungen an den Autostraßen und Wegen wie Siedlungen finden sich nach dem neuesten Stande berichtigt darauf verzeichnet, sondern vor allem auch sämtliche Wandertwege in rot haarhaft genau eingetragener Linie. Auf innen eingefügtem Sonderblatt sind alle auf der Karte enthaltenen Wandertwege mit ihren Wegezeichen und Zeiten vermerkt. Das in 6 Farben hergestellte Blatt Hagen umfaßt das Gebiet zwischen Dortmund im Norden und Breckerfeld im Süden, zwischen Wuppertal-Bochum im Westen und Schwerte-Hohenlimburg im Osten, damit also das ganze Ardeygebirge und das Ennepe- wie das untere Volmetal, dazu die beiden Ruhrtäler, den Hengstey- und den Harfortsee. Für die Jugendwanderer ist die Angabe der Standorte der Jugendherbergen von besonderer Wichtigkeit. Daß diese handliche Karte in goldgelbem Umschlag schon das 16. Tausend erreicht hat, verbannt sie nicht zum wenigsten dem äußerst billigen Preis von 1,35 RM. Auf Leinenpapier kostet das Blatt 2,60 RM. Blatt 1 Hagen wie alle übrigen 13 Blätter dieser beliebten Sauerlandkarte führt jede gute Buchhandlung.

Halver

—* Kirchliches. Wegen der großen Konfirmanden-Abendmahlsfeier des Westbezirks beginnt die Konfirmationsfeier des Ostbezirks am Sonntag erst um 10.30 Uhr.

—*) Folgende Konfirmanden aus dem Ostbezirk werden am kommenden Sonntag durch Pastor Stommel konfirmiert werden: Herbert Grote-Chringhausen, Friedrich Wilhelm Rittinghaus-Halver, Otmars Hegemann-Chringhausen, Karl Heinz Unger-Halver, Karl Heinz Fleckenberg-Halver, Werner Steffen-Heesfeld, Hans Klein-Oberbrügge, Hans Lück-

mann-Halver, Ernst Kaczor-Carthaufen, Kurt Alfeld-Carthaufen, Alfred Meisenhölter-Neuenhaus, Alfred Schuster-Carthaufen, Eugen Siepmann-Halverscheid, Rudi Sauer-Heesfeld, Friedrich Hermann Chringhaus-Vormbaum, Hermann Schröder-Görfeld, Werner Cramer-Magdeheide, Gerhard Becker-Halver, Ernst Reum-Halver, Wolfgang Benscheld-Halver, Emil Weber-Halver, Hermann Sommer-Halver, Otto Rogalla-Halver, Rudi Lückmann-Oberbrügge, Hans Hermann Kern-Oberbrügge, Helmut Reimüller-Oberbrügge, Ernst Schlachtenrodt-Oberbrügge, Heinz Lange-Oberbrügge, Kurt Gräbe-Oberbrügge, Karl Dahlhaus-Oberbrügge, Erich Sattler-Oberbrügge, Heinz Budde-Oberbrügge, Rudi Heide-Oberbrügge, Willi Winkler-Dahlhausen, Werner Bremicker-Chringhausen, Helmut Edmann-Chringhausen, Walter Krönke-Chringhausen, — Irene Riggemann-Deddinghausen, Liselotte Ackermann-Heesfeld, Anni Görke-Deddinghausen, Liselotte Fieseler-Heesfeldermühle, Klara Buschmann-Lingen, Charlotte Müller-Steimbach, Hilde Klipper-Halverscheid, Marie Adelmund-Halver, Liselotte Schüller-Halver, Magdalene Schmidt-Halver, Lotte Bornefeld-Halver, Klara Winter-Halver, Liselotte Gicker-Halver, Helene Karthaus-Halver, Hanna Budde-Oberbrügge, Erika Steinmeier-Halver, Jürgard Eicher-Görfeld, Hannelore Theinert-Halver, Adele Langenscheidt-Vormbaum, Liselotte Reimann-Oberbrügge, Anneliese Cramer-Oberbrügge, Elise Kumpmann-Oberbrügge, Ilse Pfannmüller-Oberbrügge, Helmi Gabel-Dahlhausen, Elisabeth Wanzleben-Chringhausen, Käthe Cleber-Chringhausen, Anneliese Viebach-Oberbrügge, Anneliese Reh-Schmidt-Halver, Erna Klauke-Chringhausen, Herta Gräterich-Niederhertweg, Ida Baumgart-Oberbrügge, Käthe Fastenrath-Oberbrügge, Luise Birkenhoff-Oberbrügge, Margot Grüber-Oberbrügge, Helene Hergt-Oberbrügge.

— Seinen 84. Geburtstag beging der Landwirt und Müller Erik Neuhäus zu Böhmernmühle. Wir entbieten unsere besten Wünsche!

Schalksmühle

—h Am Sonntag findet die Prüfung der diesjährigen Konfirmanden statt. Es sind 35 Knaben und 40 Mädchen. Leider kann ein Mädchen, Lore Römer, wegen Krankheit nicht dabei sein. Sie wird später allein konfirmiert werden.

—g Im Lokale Hüsmerk fand die Jahreshauptversammlung des hiesigen Verkehrsvereins statt unter Leitung von Postmeister Grundmann. In seiner Eröffnungsrede wies der Vereinsführer mit großer Genugtuung darauf hin, daß die nationale Volkszählung auch eine Zeitwende im deutschen Fremdenverkehr gebracht habe, was durch die zentrale Führung des Reichsministers Dr. Götzel und die Umstellung der Führung im Westfälischen Verkehrsverband gewährleistet sei. Ferner legte er die Vorteile der Fremdenverkehrsverbände namentlich aber im Inland vor und berichtete über die Erfolge des Vereins, worüber Schriftführer Amtsinspektor Kerspe in seinem Jahresbericht in allen Einzelheiten ausreichend Aufschluß gab. Von den amtlichen Stellen ist Postmeister Grundmann zur Führung des Vereins berufen worden. Der Vorstand wurde teilweise wiedergewählt bzw. bei Wegzug von Vorstandsmitgliedern Neuernennungen vorgenommen. Der Kassenbericht des Schalksmülers Franz Schulz zeigte Deckung der Ausgaben durch Einnahmen. Entlastung wurde erteilt. Die Verkehrsverbände in diesem Jahre wieder erfolgreich durchzuführen nahm einen breiten Raum der Beratungen ein. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß nunmehr unter staatlicher Förderung der Belebung des Fremdenverkehrs als Schlüsselwirtschaft besser als bisher gewertet wird. Die Mitgliederzahl ist unverändert geblieben. Das Andenken des verstorbenen Kassenbotten Willi Potthoff wurde in üblicher Weise geehrt.

—g Die evangelische Frauenhilfe tagte im Kriegsgasthof Saale, wozu die Jungmütter und Mütter unserer Konfirmanden besonders eingeladen waren. Ein Lichtbildervortrag „Kind ohne Raum“ wurde geboten. Eine Vikarin der Frauenhilfe aus Soest hielt eine Ansprache über „Mutter und Kind“. Gemeinsame Gesänge und Gedichte von Jungmüttern umrahmten die Veranstaltung, welche Pfarrer Schmalenbach, dem auch die Leitung des Abends oblag, mit Gebet beschloß.

Breckerfeld

—! Große Luftschutzworberversammlung am 24. März. Der Vorstand der hiesigen Ortsgruppe des Reichsluftschutzbundes beschloß in seiner letzten Sitzung, die er mit Vorstandsmitgliedern der Feuerwehr und der Sanitätskolonne abhielt, Samstag, den 24. März, um 7.30 Uhr abds. im Reibertischen Saal eine große Werbekundgebung für den Luftschutz zu veranstalten, zu der die gesamte Bevölkerung eingeladen werden soll. Für den Abend sind schon Redner aus Hagen gewonnen worden. Neben Vorträgen werden Filmstreifen und praktische Vorführungen zeigen, wie bedeutsam die Luftschutzworber für unser Volk ist. Nach der Veranstaltung können sich diejenigen melden, die gewillt sind, an Schulungskursen teilzunehmen, die von Amtsbaumeister Simon und Lehrer Rutenbeck in den folgenden Wochen vorgenommen werden. Weiterhin müssen diese dann die Schulung der Hauswarte vornehmen.

Brügge

—:: Die NSDAP. Oberzelle Brügge veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 17. März im Saale des Gasthofes zur Post, Jnh. Wih. Göhr, einen Kultur-Abend, unter Mitwirkung des Kammerorchesters der Musikpädagogischen Gemeinschaft Seidemann-Hagen, unter Leitung des staatlich anerkannten Violinvirtuosen und Pädagogen Pg. Aug. Seidemann. Die einleitenden Worte spricht Kreis Kulturwart Pg. Meister-Werboth. Auch der NS-Frauenchor wird mitwirken. Nach dem Programm zu urteilen, steht allen Besuchern ein genußreicher Abend bevor.

Rönshahl

—c Die Prüfung und Konfirmation der diesjährigen 10 Konfirmanden (5 Knaben und 5 Mädchen) findet am kommenden Sonntag, dem 18. und am nächsten Sonntag, dem 25. 3. statt; in beiden Fällen nachmittags 4 Uhr. Diese wichtigen Lebenshandlungen nimmt letztmalig der seit einigen Wochen aus Gesundheitsrücksichten beurlaubte Seelsorger der Konfirmanden Herr Pfarrer Radtke, hier selbst vor. Diese Konfirmation erhält in Anbetracht dieser Tatsache eine ganz besondere Bedeutung. Zum Andenken an diesen denkwürdigen Konfirmationsstag für die Konfirmanden wie für Herrn Pfarrer Radtke wird nach der Konfirmation von den Konfirmanden mit ihrem Seelsorger eine photographische Gruppenaufnahme gemacht. Mit dem 1. Mai scheidet Familie Radtke, nach 40jähriger Tätigkeit des Herrn Pfarrers Radtke an der hiesigen Kirche, nach ihrem auserwählten Ruheplatz „Bad Godesberg“ über. Die

Namen der 10 Konfirmanden sind: Karl Friedr. Haarhaus, Paul Abbe, Heinz. Schüg, Rudi Zug, Rönshahl; Wille Supper-Grünenweg, Hildegard Langenscheidt, Gertha Röbby, Gertha Heimann, Rönshahl; Waltraut Blomberg-Warhausen, Johanna Wöste-Dorn.

pn. Hagen. Gauamtswaltertagung des Gau Westfalen-Süd. Eine Zusammenkunft aller NSD-Amtsleiter findet am Sonntag vormittag in der Stadthalle statt. Bei dieser Gelegenheit wird Gaubetriebszellenobmann Pg. Ernst Stein, M. d. R. über das Gesez zur Ordnung der nationalen Arbeit sprechen und wichtige Richtlinien über die demnächstige Gestaltung der NSD bekanntgeben. Jeder Amtswalter ist verpflichtet, an dieser bedeutsamen Tagung teilzunehmen.

pn. Hagen. Tagung des NS-Arztbundes Gau Westfalen-Süd. Eine Tagung des NS-Arztbundes, Gau Westfalen-Süd, findet am Sonntag nachmittag in der „Concordia“ statt. Pg. Professor Seeliger und der Amtsleiter der Provinzialstelle der kassenärztlichen Vereinigung, Pg. Loh, werden bedeutsame Referate halten.

Bielefeld. Beim Brunnenbau begraben. Beim Brunnenbau im benachbarten Brake wurde der Brunnenbauer Karl Flügge verschüttet. Er hatte mit seinen Arbeitskameraden bereits einen 9 Meter tiefen Brunnen ausgehacht, als plötzlich die Erdmassen nachgaben und den Brunnen zuschütteten. Flügge wurde lebendig begraben. Trotzdem sich seine Arbeitskameraden mit verzweifelter Anstrengung um die Bergung ihres Kameraden bemühten, gelang ihnen das erst nach sechs Stunden, da die Erdmassen immer wieder nachfielen. Der Verschüttete war tot.

Rah und Fern

○ Wieder Papageienkrankheit in Leipzig. Wie schon 1930, 1932 und 1933 sind auch jetzt wieder einige Fälle von Papageienkrankheit in Leipzig aufgetreten. Zwei Erkrankungsfälle sind tödlich verlaufen. Die Erkrankungen lassen sich auf die Verührung von Vögelstücken zurückführen, die von einem Leipziger Privatzüchter stammen. Diese Zucht erscheint als Ausgangsquelle der Krankheit. Es sind sofort Maßnahmen getroffen worden, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

○ 11 Verletzte bei dem Einsturz eines Ballons. In Bendzin bei Sosnowice (Polen) ereignete sich ein merkwürdiger Unglücksfall. Eine Anzahl Personen betrachteten von einem Ballon aus die Vorstellung einer herumziehenden Akrobatentruppe. Plötzlich brach der Ballon zusammen und die Zuschauer fielen auf die Schaustellertruppe. 11 Personen wurden verletzt, davon 4 schwer.

Was man noch wissen muß.

Chinesischer Dampfer mit 88 Personen gesunken. Schanghai. Ein chinesischer Dampfer, der von Futschau nach Schanghai fuhr, ist im Sturm gesunken. 88 Personen fanden dabei den Tod.

Druck und Verlag: Wih. Bell jr., Halver i. Westf. Hauptschriftleiter: Wilhelm Bell, Stellvertreter: Robert Bell, für Anzeigen: Robert Bell; beide in Halver.

D. A. L. 34: 1706

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Halver. Sonntag, den 11. März, 9 Uhr Abendmahlsfeier für die Konfirmanden des Westbezirks. Pastor Dr. Große-Dreßelhaus, 10.30 Uhr Konfirmationsfeier des Ostbezirks Pastor Stommel. Mitwirkung der kirchl. Chöre. Der Kindergottesdienst fällt aus. Dienstag abends 8.15 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 8.30 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Freitag 8.30 Uhr Kirchlicher Posaunenchor.

Evangel. Vereinshaus Halver. Samstag nachmittag 4 Uhr Bibelchor Knaben, abends 8.30 Uhr Bibelbesprechung und Gebetsstunde. Sonntag 4.30 Bibelstunde. 6 Uhr Bibelgruppe (Mädchen), Montag abends 8.30 Bibelgruppe, Mädchen. Dienstag und Mittwoch abends 8.30 Bibelstunde (Bruder Pfand). Donnerstag nachm 4 Uhr Missions-Handarbeitsstunde. Freitag 8.30 Uhr Männerchor.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Samstag abends 8 Uhr Jugenderversammlung (Redner: Pred. Hermes-Witten). Sonntag morgens 9.45 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagschule, nachm. 4 Uhr Biblischer Vortrag (Pred. Hermes). Dienstag 8.30 Uhr Gemischter Chor. Mittwoch nachm. 4 Uhr Frauen-Missionsstunde. Donnerstag abends 8.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag 8.30 Uhr Männerchor.

Blaukreuzverein Halver. Sonntag nachmittag 3 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abends 8.30 Uhr Bibelbesprechung.

Katholische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 18. März 8 Uhr Auslegung der Allerheiligsten, Frühmesse mit Predigt, 9–10 Uhr stille Andachtsstunde, 10.15 Uhr Hochamt mit Predigt, und sakr. Segen, 2 3 Stundengebet für Kinder, 3–4 Stundengebet für Jungmänner und Jungfrauen, 4–5 für Männer und Frauen, mit Te deum und Segen, 5 Uhr Männerverein.

Evangel. Gemeinde Brügge. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, mit Prüfung der Konfirmanden. Dienstag, 8.30 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 8 Uhr Passionsgottesdienst in der Kirche, 9 Uhr Posaunenchor.

Evangel. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, Prüfung der Konfirmanden, 5.30 Blaukreuzstunde, 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Montag 8 Uhr Posaunenchor. Dienstag 8.30 Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 8.30 Uhr Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, 8.30 Bibelstunde. Donnerstag 8.30 Jugendbund f. E. C. Freitag 9 Uhr Männerchor. Samstag 8.30 Uhr Gemischter Chor.

Evangel. Gemeinde Breckerfeld. Sonntag, den 18. März 1934 10 Uhr Gottesdienst, (Prüfung d. Konfirmanden) 11.30 Uhr Kindergottesdienst, 3.30 Uhr Kirchl. Gemeinschaft, 8 Uhr Vorführung des Lutherfilms bei Reibert. Montag 8 Uhr Passionsgottesdienst. Dienstag 8.30 Uhr Jungmännerverein. Mittwoch 8.30 Uhr Bibelgruppen für die Mädchen im Gemeindeheim, für die Jungens im Vereinshaus. Donnerstag 8.30 Uhr Jungmädchenverein. Samstag 4 Uhr Bibelchöre, für die Mädchen im Gemeindeheim, für die Jungens im Vereinshaus. 8 Uhr Posaunenchor.

Ev. Gemeinde Kierspe. Sonntag 10 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Eggerling, 11.30 Bücherausgabe. Mittwoch 8.30 Uhr Passionsgottesdienst, Meyer zu Theenhausen. Donnerstag, 4 Uhr Frauenhilfe, Mitgliederversammlung, Freitag 8.30 Uhr Kirchenchor.

Volkerk. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Meyer zu Theenhausen 10.30 Uhr Kindergottesdienst, 10 Kindergottesdienst, Volke. Mittwoch 8.30 Uhr Kirchenchor. Kierspe-Bhf. Sonntag 9.30 Uhr Kindergottesdienst, 10.45 Uhr Gottesdienst, Pastor Meyer zu Theenhausen, 4 Uhr Bibelstunde. Montag 8.30 Uhr Gemeinschaftschor. Dienstag 8.15 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 8.30 Uhr Jungmädchenbund. Donnerstag, 8.30 Uhr Passionsgottesdienst, Pastor Eggerling. Freitag 8.30 Uhr Bibelstunde im Jünglingsverein.

Freie ev. Gemeinde Kierspe-Bhf. Sonntag 9.30 Uhr Gemeinde-Erbauungsstunde, 11 Uhr Kinder-Sonntagschule, 16 Uhr Versammlung für Jedermann. Dienstag 16 Uhr Frauenverein. 20.30 Uhr Jungfrauenbund. Mittwoch 2.30 Uhr Gebetsstunde. Donnerstag 2.30 Uhr Gem. Chor. Freitag 8.30 Uhr Jünglingsverein.



Kommt ihr einst zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh'.
Denkt was ich gelitten habe,
Gönnt mir doch die ewige Ruh'.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Theodor vom Brocke

Lina geb. Vormann

im Alter von fast 65 Jahren.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Theodor vom Brocke

Walter vom Brocke u. Frau
Lina geb. Woeste

Emmy vom Brocke

Fritz Homuth u. Frau

Emilie geb. vom Brocke

Fritz Fastenrath u. Frau

Paula geb. vom Brocke

Willy vom Brocke

und 2 Enkelkinder.

Ehringhausen bei Oberbrügge, Neuebrücke b Kierspe-Bhf., Hagen i. W., Schmidt-siepen, den 16. März 1934.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 19. März 1934, nachm. 2 1/4 Uhr vom Trauerhause aus nach Halver statt.

Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrvikar Buchen, unsern innigsten Dank.

Frau Gustav Riedel u. Kinder.

Hugo Schmidt
Liddi Schmidt

geb. Braun

Vermählte

Glörfeld
b. Halver

Halver

17. März 1934.

Wieder einmal ein Strumpf Angebot

das den sofortigen Einkauf als
einzig richtig erscheinen läßt!

Damensrumpfe

K.-Waschseide u. K.-Wasch-
seide plattiert Paar

0.85

Damensrumpfe

K.-Waschseide mit u. K.-Wasch-
seide plattiert, feinfädig, in
hellen Frühjahrstönen Paar

1.10

Damensrumpfe

K.-Maltseide u. K.-Wasch. mit
Flor platt., besond. feinfädig
groß, mod. Farbensortim. Paar

1.35

Damensrumpfe

K.-Wasch. u. K.-Wasch. mit Flor
platt., extr. feinf., herv. Qual.
i. hell., mod. Frühjahrst. Paar

1.65

Damenstrümpfe

K.-Maltseide, bes. eleg., u. K.-Wasch.
platt., für den Uebergang Paar

1.95

Herrensocken

mit K.-Seide durchwirkt
Paar 0.75 0.58

0.38

Herrensocken

Seidenflor, modern gemustert
Paar 1.25 1.10

0.95

Herren-Sportstrümpfe

die neuen Melangen
Paar 1.95 1.45

0.68

Kinderstrümpfe

Mako, feinfäd. Größe 1 Paar
Stelgerung 5 St.

0.45

Kinderstrümpfe

Seidenflor, ein besond. billi-
ges Angebot. Größe 1 Paar
Stelgerung 5 St.

0.55

Ullberg

Lüdenscheld.

Ein Fachmann bittet um Ihr Gehör!

Unter dem Namen

Herold

habe ich ein **christliches Fachgeschäft** für gute Herrenkleidung eröffnet.

Alle Herren der Stadt Lüdenscheld und ihrer Umgebung bitte ich um ihr Vertrauen, das ich durch hervorragende fachliche Leistungen, durch ehrliche kaufmännische Handhabung nicht enttäuschen werde.

Die Neugestaltung des Innenraumes und der Schaufenster wurde durch einheimisches Handwerk ausgeführt. Ich zeige Frühjahrsneuheiten der korrekten deutschen Herrenmode, mit Angeboten deutscher Wertarbeit zu **kaufanregenden Preisen**.

Herold

Das deutsche Fachgeschäft für Herrenkleidung

Werdohlerstr. 4.

Lüdenscheld

Werdohlerstr. 4.

Restaurant Karlshöhe Halver.

Sonntag, den 18. März, ab 5 Uhr nachm.

großes Militär-Konzert

ausgeführt von dem

Musikzug der SS.-Standarte 20
unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Remy.

Es gelangen zur Darbietung: Märsche, Ouvertüren, Schlachtenmusik und Fanfarenmärsche.

Programme

an der Kasse 25 Pfg. berechtigen zum Eintritt.

Ab 8 Uhr: Manöverball.



Landwehr-Verein
Halver.

Zur Teilnahme an der
Beerdigung des verstor-
benen Kameraden

Ehrenmitglied
Gustav Schröder

Schröders-Herweg

tritt der Verein am Sams-
tag, den 17. März, nachm.
1.50 Uhr am Vereinslokale
an.

Der Vereinsführer.

Öffentliche Warnung.

Die bis jetzt fällig gewordenen,
an die unterzeichnete Kassen-
verwaltung zu zahlenden
**Steuern und anderen Abga-
ben** sind spätestens bis zum
19 ds. Mts. zu entrichten.

Vom folgenden Tage ab wer-
den die Rückstände nebst
Kosten und Verzugszinsen im
Bege der Zwangsvollstreckung
beigetrieben.

Halver, den 15. März 1934.
Kassen des Amtes Halver.

Neue

Gesangbücher

in verschiedenen Preislagen
erhältlich in der
Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halver.

Inszerieren bringt Gewinn!

In riesiger Auswahl

Kleiderstoffe

Mantelstoffe

Kostümstoffe

Seidenstoffe

Herrenstoffe

Bewährte Qualitäten.

Versandhaus

Loewenstein G.m.b.H.

Hagen

Heidenstraße 25

das große

Stoffhaus!

Konsumverein Halver
e. G. m. b. H.

General-

Versammlung

am Samstag, den 24. März 34,
nachm. 3 1/2 Uhr im Hotel zum
Löwen in Halver.

Tagesordnung:

1. Bericht des Ortsbeauftragten,
2. Geschäftsbericht,
3. Bericht des Aufsichtsrates,
4. Genehmigung der Bilanz und
Entlastung des Vorstandes,
5. Verteilung des Gewinnes.

Der Vorsitzende des
Aufsichtsrates
Herpel.

Jugendlicher

Arbeiter

für sofort gesucht.

Rudolf Reig, Halver i. W.

Jugendlicher

Arbeiter

für leichte Handpressenarbeit
sofort gesucht.

Albert Schulz, Schmalkmühle.

Ausflugsort

„Wilhelmshöh“

Sonntag, den 18. März
ab 6 Uhr

TANZ

Eintritt frei.

Futtermittel!

Empfehle und halte ständig
auf Lager vorrätig:

Erdnussmehl, Sojasechrot, Lein-
mehl, Rapskuchen, Raps-
kuchennmehl, Rheinlössschrot.
Grobe Weizenkleie, Potlkerus-
schrot, Stiefenschnitzel, Vactina
(bestes Rälbers- und Schweine-
aufzugsmittel), Gerstenschrot,
Futterweizen, Platamois,
Bruchmois, Geflügelfutter aller
Art, Fischmehl, Viehsalz,
Kochsalz.

C. Zimmermann, Ost-Rönshohl
Telefon Amt Rönshohl Nr. 211

Die Zeitungs- Anzeige

ist immer
wieder
das

wirk-
samste

und

das
preiswerteste

Reklame- mittel!